



„Zeigt her Eure Füße ...“
Von nackten Füßen, Holzklötzen und Stemmeisen.

Holzschuhe im Böhmerwaldmuseum Passau
für 5. bis 7. Klasse

Lösungsblätter



Alles keine Holzschuhe

Aufgabe: Betrachte Bilder und Objekte im hintersten Raum des Böhmerwaldmuseums. Achte dabei vor allem auf die Fußbekleidung. Suche die genannten Situationen und benenne, was die Böhmerwäldler dabei an den Füßen trugen.

Männer beim Holzschlittenfahren: kniehohes Stiefel aus Filz

Frauen beim Körbetragen: Ledersandalen oder Pantoffel

Holzschuhmacher in der Werkstatt: Leder- oder Filzpantoffel

Frau beim Kochen am Herd: barfuß

Bauernehepaar in die Kirche: Lederstiefel + feine Lederhalbschuh

Holzschuhe

Aufgabe: Schau Dich in diesem Raum genau um und suche Bilder, auf denen die Menschen Holzschuhe tragen. Wähle zwei Situationen aus und gib an:

Wer: Mann **Wann:** Sense dangeln **Wo:** Hof

Wer: Frauen **Wann:** Sommer **Wo:** Feld

Holzschuhe waren warm, wasserdicht und gesund

Eure Lehrkraft liest nun folgenden Zeitungsartikel über Holzschuhe vor. Höre aufmerksam zu!

Lederschuhe bekamen wir als Kinder nur an die Füße bei hohem Schnee oder wenn wir in die Kirche gingen. In diesem Fall zogen wir sie aber erst bei der Kirche an, besuchten dann den Gottesdienst – barfuß hätte sich dies nicht geschickt – und zogen die Schuhe an der gleichen Stelle wieder aus, banden sie zusammen, warfen einen hinten und einen vorne über die Schulter und marschierten heimzu. Die Lederschuhe waren uns Kindern höchst unbequem. Meistens waren es hohe Schnürschuhe, entweder zu groß oder zu klein, weil die Eltern nicht jedes Jahr neue kaufen konnten oder wollten; oder sie waren ererbt und daher von den früheren Besitzern schiefgetreten; oder sie drückten einfach an verschiedenen Stellen.
Wir liefen barfuß von März bis Oktober, wenn es das Wetter zuließ, sonst aber hatten wir Holzschuhe an. |

Die Holzschuhe waren äußerst praktisch. Ging man ins Haus, schlüpfte man im Vorhaus heraus. Meistens standen sie hier in Reih und Glied von den größten bis zu den kleinsten. Entfernte man sich wieder, brauchte man nur hineinschlüpfen. Die Stube blieb so von Staub und Straßenschmutz sauber. In der Schule stand im Hausgang ein Regal für die Fußkleider der Kinder. Um Verwechslungen zu verhindern, verzierten wir sie mit Malereien oder brannten unseren Namen ein. Ab und zu schrubbten wir sie mit der Wurzelbürste innen und außen, dann sahen sie wieder wie neu aus. Im Winter verwendeten wir sie auf glatten Wegen oder Eisflächen als Schlittschuhe. Neue Holzschuhe zog der Vater zum Krauteintreten an. Die Holzschuhe waren wasserdicht, sehr warm und vor allem eine gesunde Fußbekleidung: Schweißfüße gab es nicht.

Mit kleineren textlichen Veränderungen nach dem Text von Wenzel SCHWARZ: Holzschuhe waren warm, wasserdicht und gesund. aus: „hoam!“, Monatsschrift für die Böhmerwäldler, Mitteilungsblatt des Deutschen Böhmerwaldbundes. 45. Jahrgang 1. Folge. Waldkirchen/Ndb. 1992, S. 9.



GESCHICHTSBAUSTEINE
BAYERN|BOHEMEN

Wo ist's?

Aufgabe: Suche dieses Bilddetail im Böhmerwaldmuseum.



Das Bild befindet sich im letzten Raum und ist unterster Teil einer Bildkollagen zwischen den Vitrinen auf der Seite links neben der Durchgangstür.



Arbeitsalltag

Aufgabe: Du stehst nun vor der Fotowand mit dem gesuchten Bildausschnitt. Beschreibe, was auf dem Foto zu sehen ist. Beginne dabei mit der Hauptfigur, ihrer Kleidung, was sie an den Füßen trägt und komme dann zum Bildhintergrund. Erkläre anschließend, was das Bild darstellt und was man daraus ablesen kann in Bezug auf Beruf und Tätigkeit der Personen, Jahreszeit, etc.

Hauptfigur: Die Frau trägt ein einfaches Kleid mit einer Schürze darüber, ein Kopftuch und Holzschuhe an den nackten Füßen. Sie hat einen Packen Stroh auf dem Arm.

Bildhintergrund: Hinter der Frau sind andere (ähnlich gekleidete) Frauen, die Strohhalme aufsammeln. Die Frauen sind Bäuerinnen und arbeiten gerade auf dem Feld.

Weitere Informationen: Es ist Sommer, denn es wurde Getreide geerntet und nun sammeln die Frauen die leeren Halme auf als Einstreu für das Vieh im Stall.

Holzschuhherstellung

Bis aus einem Holzklotz ein fertiger Schuh wird, sind verschiedene Arbeitsschritte notwendig. Im Text „**Versetzen wir uns einmal zurück in die Werkstatt eines Holzschuhmachers**“ werden in fünf Punkten die wichtigsten Schritte beschrieben, wie aus einem Baumstamm ein Holzschuh entsteht.

Im Museum findest Du sowohl eine Werkbank wie auch eine alte Fotografie, auf der die benötigten Werkzeuge und der Herstellungsprozess zu sehen sind. Zusätzlich findest Du in Deinem Arbeitsheft eine Fotografie, auf der eine typische Situation abgebildet ist, wie Bauernfamilien im Böhmerwald bis 1945 Holzschuhe hergestellt haben. Fertige Holzschuhe schließlich siehst Du an einer Museumspuppe.

Aufgabe: Bringe die Arbeitsschritte eins bis fünf aus dem Text mit den Abbildungen zusammen. Fülle die Kreise richtig aus. Manche Punkte können doppelt vorkommen. Zur Lösung dieser Aufgabe solltest Du vor allem die Originale im Museum anschauen.



(Diese Abbildung befindet sich nicht im Museum. Quelle: Stadtarchiv Passau / Böhmerwaldarchiv, Kasten Bergreichenstein, C 1924.)

1



3

4



5

Versetzen wir uns einmal zurück in die Werkstatt eines Holzschuhmachers:

1. Verarbeitet wurde Fichte- oder Föhrenholz. Der Stamm wurde noch grün auf Fußlängen abgeschnitten, denn in diesem frischen Zustand ließ sich das Holz besser bearbeiten. Nun mussten die Scheiben je nach Durchmesser geviertelt oder geachtelt werden.
2. Jetzt wurden die Teile grob so ausgehackt, dass ein linker und ein rechter Schuh entstehen konnte. Mit dem Flügelbohrer, der vorne zwei scharfe Messer hatte, bohrte der Handwerker ein Loch in den künftigen Schuh.
3. Weiter gehörten zum Handwerkzeug zwei Stemmeisen. Mit dem kurzen stemmte er die Ferse aus, mit dem langen den Fuß. Etliche verschiedenartig gebogene Messer dienten zum feineren Aushöhlen.
4. Mit einem Spitzmesser konnte der Schuhmacher außen den Rand abrunden, und mit einem Reifmesser gab er dem Schuh die äußere Form.
5. Zu Hause musste sie der Vater noch „roifeln“. In den Überriß schnitt er eine feine Rille, in die er einen dünnen Draht spannte, der an beiden Seiten mit kurzen Nägeln festgehalten wurde. Ein "Abheben" war dadurch verhindert.

Mit kleineren textlichen Veränderungen nach dem Text von Wenzel SCHWARZ: Holzschuhe waren warm, wasserdicht und gesund. aus: „hoam!“, Monatsschrift für die Böhmerwäldler, Mitteilungsblatt des Deutschen Böhmerwaldbundes. 45. Jahrgang 1. Folge. Waldkirchen/Ndb. 1992, S. 9.

Selbst gemalt

Aufgabe: Suche Dir ein besonders schönes Holzschuhpaar im Museum und zeichne es.



Schuhe mal anders

Holzschuhe sind zum Markenzeichen des Bayerischen Waldes / Böhmerwaldes geworden. Denn für die Touristen aus der Stadt, die im ländlichen Böhmerwald Erholung suchten, war es ein ungewohnter Anblick – auch sie trugen damals bereits keine Holzschuhe mehr! Es gibt als Ausstellungsstücke und auf einer Fotofahne Miniholzschuhe zu sehen, die als Reiseandenken für Touristen gefertigt wurden. Gehe dort hin.



Aufgabe: Es gibt verschiedene Gründe, warum Holzschuhe zum Symbol des Böhmerwaldes geworden sind.

Kreuze die richtigen Antworten mit einem an.

Mode der Zeit

Reichtum der Bevölkerung

Traditions Handwerk

Jeder besitzt ein Paar

Holzreichtum des Böhmerwaldes

Weil sie so schön sind

Außer Mode?

Früher hatte jeder im Böhmerwald ein Paar Holzschuhe. Sie waren billig in der Herstellung und schützten vor Steine und Kälte. Heute kann sich jeder bequeme Schuhe leisten und man sieht keine Holzschuhe mehr im Alltag. Doch es gibt einen neuen Trend, hier ein Werbetext dazu:


Fellclogs sind der neue modische Kult!

Wer sie nicht kennt hat wirklich etwas verpasst. Der erste Eindruck ist zumeist zurückhaltend, hat man jedoch erst einmal die Schuhe der etwas anderen Art ausprobiert, gibt es kaum noch ein Halten. Bekannt sind die **Fellclogs** schon seit einer Ewigkeit. Statt Fellclog verwendet man auch gerne andere Namen, zum Beispiel: Kuhschuh, Fellschuhe, Hölzle oder auch einfach Clocks.

(Quelle: <http://www.fellclogs.de/index.html>)



Aufgabe: Du bist Hersteller von Holzcllogs in modernem Look. Es müssen nur noch durch eine gezielte Werbekampagne Kunden gewonnen werden. Gestalte ein Plakat, auf dem das Design Deiner Holzschuhe zu sehen ist und auf dem die wichtigsten Argumente zum Kauf Deiner Holzschuhe zu lesen sind.



Lieber Museumsdetektiv, Forscher, Schriftsteller und Holzschuhfan,

wir hoffen, der Besuch im Museum hat Dir Spaß gemacht
und Du hast etwas über
Holz, Schuhe und den Böhmerwald gelernt.

Wir uns freuen, wenn Du das OberhausMuseum
und das Böhmerwaldmuseum Passau
bald wieder besuchst!

**Auf Wiedersehen!
Na shledanou!**

Bitte beachten:

Sämtliche Abbildungen sind, falls nicht anders vermerkt, im Böhmerwaldmuseum Passau entstanden. Die anderen Fotos stammen mit Quellenangaben aus dem Stadtarchiv Passau / Böhmerwaldarchiv.

Die Bildrechte liegen beim Oberhausmuseum Passau, dem Stadtarchiv Passau und den Geschichtsbausteinen Bayern-Böhmen. Vervielfältigungen sind nur im Rahmen eines Besuches des Böhmerwaldmuseums gestattet.

Bitte nehmen Sie bei weiteren Fragen Kontakt mit uns auf (Tel.: 0851/509-2859, mail: miloslav.man@uni-passau.de).
Lob hören wir gerne, nehmen aber auch dankbar konstruktive Kritik an!



Jihočeská univerzita
v Českých Budějovicích
University of South Bohemia
in České Budějovice

